

Zen

居
Nihon

合
Kendo

道
Renmei
lai

Übersetzung aus dem Japanischen

*von Masako Shitara, Sylvia Ordynsky
und Richard Bonert (11. und 12. Form)*

Überarbeitung 2012 von Ralf Bonnekoh

*Überarbeitung 2014/2015 von Sylvia Ordynsky, Rudi Müller,
Angela von der Geest, Henry Schubert, Peter Röder, Franz
Jahns, Lothar Beck und Wim van Mourik*

5. verbesserte Auflage 2015

Inhalt

Vorwort

Die Prinzipien der Überarbeitung des Kommentarbuchs
des Zen Nihon Kendō Renmei Iai

Wesentliche Änderungspunkte (des Kommentars in
1988)

ZNKR-Iai Erläuterung

Sahō (Verhaltensart)

Waza (Techniken)

Seiza no bu (Sitzender Teil)

Iaihiza no bu (Iai-Knie-Teil)

Tachi Iai no bu (Iai aus dem Stand)

Ergänzungen

Die Beurteilung des Zen Nihon Kendō Renmei Iai

Die Prüfungskriterien

Abbildungen

Die Bezeichnung aller Teile des japanischen
Schwertes und der Montierung

Vorführplatz innerhalb eines schintoistischen
Schreins, Art und Weise der Fußbewegungen sowie
Drehungen beim Verlassen. (Illustration)

Dlaid-Anhang

Kurzbeschreibung der kamae (Haltungen, Positoren)

Fachwortregister

Zur Überarbeitung von 2014 und 2015:

Bei dieser Überarbeitung wurde wie auch schon bei der Überarbeitung 2012 von Ralf Bonnekoh auf eine noch bessere Lesbarkeit, ohne Verfälschung des Inhaltes, Wert gelegt.

Zu folgenden grundlegenden Punkten hat das Gremium der Überarbeitung 2014 Überlegungen angestellt und sich auf deren Übernahme geeinigt:

- 1. Grundsätzlich sollte der laidōka dazu angehalten werden, japanische Begriffe korrekt auszusprechen. Dazu sollen die Fachwörter in einer leicht verständlichen Umschrift geschrieben werden. Leider trifft man bei verschiedenen Veröffentlichungen auf unterschiedliche Schreibweisen. So werden zum Beispiel die gedehnt gesprochenen Vokale "a" "u" und "o" in vier Varianten wiedergegeben und zwar am Beispiel "o" als "ou", "oh", "oo" und "ō". Die erste Variante stellt zwar die direkte Übersetzung der japanischen Silbenschrift dar, es besteht aber die Gefahr, dass das "u" mit gesprochen wird, zum Beispiel laido-uka oder falsch interpretiert wird, wie bei „monou-chi“ statt korrekt „mono(-)uchi“. Die letzte Variante mit dem Längungsstrich über dem betreffenden Vokal (z.B.: laidō) ist die am häufigsten benutzte Variante in japanischen Lehrbüchern. Deshalb wird dieser Schreibweise der Vorzug gegeben.*
- 2. Die Groß- und Kleinschreibung wurde in der Weise umgesetzt, dass alle japanischen Fachausdrücke klein geschrieben werden bis auf Worte am Satzanfang und Eigennamen (Ausnahme: laidō, Kendō, ZNKR u.ä.).*

3. *Bei Mehrzahl verändert sich das japanische Wort nicht, so wird z.B. „Hand“ und „Hände“ stets mit „te“ übersetzt). Deshalb wird es auch weiterhin keine 12 ZNKR-katas geben.*
4. *Das „Genitiv-s“ wie im Deutschen oder auch im englischen gebräuchlich wird im japanischen nicht verwendet. Deshalb wird es auch weiterhin kein Üben des laidōs geben.*
5. *Im japanischen gibt es keine Artikel. Nicht immer kann in einer deutschen Übersetzung darauf verzichtet werden. Eine Möglichkeit wäre stets den Artikel "das" zu verwenden, zum Beispiel das kata, das seiza, das senpai, das shinsa oder das hakama. Eine andere Möglichkeit ist, den Artikel zu verwenden, der der deutschen Übersetzung entspricht, zum Beispiel die kata (die Übungsform), der seiza (der Kniesitz), die shinsa (die Prüfung) oder der hakama (der Hosenrock). Einige wenige Ausnahmen, wie zum Beispiel das dōjō, statt der dōjō (der Übungsort/-raum) oder der gi statt die gi (die Übungsjacke) soll diese Regel bestätigen.*
6. *Des Weiteren soll beachtet werden das Begriffe, die aus einem japanischen und einem deutschen Wort bestehenden nicht zusammengeschrieben werden, sondern mit Bindestrich, wie zum Beispiel hakama-Saum statt hakamasaum.*
7. *Pleonasmen (zum Beispiel "Fußpedal") sollen vermieden werden, wie zum Beispiel „keito shisei-Haltung“ oder „seiza-no-shisei-Hal-tung“ („shisei“ bedeutet „Haltung“).*
8. *Laut Sylvia Ordynsky ist das deutsche ZNKR-Heft nach wie vor (auch in der 3. Auflage von 2005) eine so weit wie möglich originalgetreue Übersetzung des*

japanischen Originals. Zur besseren Lesbarkeit sollen alle Anmerkungen des Übersetzers durch Kursivschreibweise (so wie z.B. dieser Text) kenntlich gemacht werden. Im Gegenzug entfallen die Kursivschreibung von japanischen Fachbegriffen.

9. *Von der wörtlichen Übersetzung soll dann abgewichen werden, wenn diese zu unpassenden oder falschen Aussagen führt; so wird zum Beispiel bei „sōgo“ Punkt 6 und 7c von "Hand" gesprochen, wobei "Arm" gemeint ist.*
10. *Es soll durchgehend einheitlich verfahren werden, indem zuerst der japanische Fachbegriff zu benennen ist und bei erstmaliger Nennung anschließend in Klammern die deutsche Bedeutung. Im Fachwortregister auf Seite → wurden alle japanischen Fachtermini, die in diesem Kommentar auftreten, alphabetisch zusammengestellt.*

Das Komitee empfiehlt diese 10 Regeln bei allen Veröffentlichungen des DlaiB anzuwenden.